

## PFERDEHALTUNG

### Das Futter kommt vom Computer

**Königsbrunn. Eine moderne - und in unserer Region in dieser Form bislang einmalige - Pferdehaltung entsteht derzeit auf der Reitanlage „Lechaumühle“ im Südosten der Brunnenstadt: Bisher bot hier Landwirt Hermann Rettinger ausschließlich die traditionelle Art der Boxenhaltung mit täglichem Koppelgang an. Jetzt hat er einen neuartigen HIT-Aktivstall-Komplex errichtet, eine besonders artgerechte und durchdachte Form der Reitpferdehaltung.**



Im Zentrum des neuen Stallkonzeptes steht die Idee, die Bedürfnisse des Pferdes als Herden- und Lauftier zu erfüllen und sie nicht, wie oft üblich, dem Bestreben des Menschen unterzuordnen, das Tier als Freizeit- und Sportpartner zu halten. Hier kann „Pferd weitestmöglich Pferd sein“ und doch muss der Pferdehalter oder Reiter dabei nicht auf Komfort verzichten.

Der Computer überwacht, wie viel Futter jedes Pferd bekommt

Die Pferde haben auf dem Areal viel Auslauf. Eine computergesteuerte Anlage regelt dabei für jedes Tier individuell die Futterzuteilung an verschiedenen Stationen. Auf einem Computerchip, den die Pferde mit sich tragen, werden die individuellen Daten jedes einzelnen Tieres gespeichert. Etwa, wie viel Kraftfutter das Pferd - verteilt auf bis zu 24 kleine Portionen rund um die Uhr - fressen darf, wie viel Heu ihm zugeteilt wird und wie lange es den Koppelbereich nutzen darf. „So können die Tiere Raufutter über den ganzen Tag verteilt fressen - fast wie in der freien Natur“, so erklärt Hermann Rettinger.

Vor allem der Aspekt Fütterung bietet ein artgerechtes Novum im Bereich Pferdehaltung: Nicht selten entstehen Krankheiten und insbesondere die gefürchteten Koliken infolge nicht-artgerechter Nahrungsaufnahme - ist doch der Organismus des Pferdes von Natur aus auf die permanente Zufuhr kleinster Futtermengen, kombiniert mit permanenter leichter Bewegung, ausgelegt.

Neben Koliken werden auch andere bei Boxenhaltung bekannte „Zivilisationskrankheiten“ wie dicke Beine, steife Gelenke, Muskulaturprobleme und auch Allergien bei der Aktivstallhaltung auf ein Minimum reduziert.

Als Herdentiere wollen Pferde unter Artgenossen und ständig in Bewegung sein. Darauf geht das Aktivstall-Konzept ein. Untersuchungen haben gezeigt, dass Pferde dort deutlich ausgeglichener und weniger anfällig für Stress sind, aber keinesfalls weniger leistungsbereit als ihre Artgenossen, die in Einzelboxen leben.

Jedes Tier wird in seinem Verhalten genau beobachtet

Rettinger hat seinen Bewegungsstall für etwa 25 Tiere konzipiert, wobei die Herde erst im Laufe der Zeit ihre volle Zahl erreichen wird. Jedes Tier wird intensiv eingeführt, in seinem Verhalten genau beobachtet und überwacht. Damit das Pferd auch bei Krankheit oder Verletzung individuell behandelt und gepflegt werden kann, gleichzeitig den Kontakt zu seiner Herde behält, stehen einige Einzelboxen zur Verfügung, die in den Aktivstall integriert sind.

Einen Infotag gibt es am Samstag, 16. Mai, von 15 bis 18 Uhr in der Stallanlage an der Lechaumühle 1a im Südosten von Königsbrunn.